

S/OICIAL
M/EDIA
A/RTS
L/AB

Labor für Medien, Kunst und Soziales

INFORMATIONEN

LABOR FÜR MEDIEN, KUNST UND SOZIALES

Das „Labor für Medien, Kunst und Soziales“ (S/M/A/L/) wird 2026 im Rahmen des gemeinnützigen Kunstvereins „Plusnull e.V.“ gegründet und als An-Institut an der „Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg“ anerkannt.

Das S/M/A/L/ stellt Gerätschaften, Techniken und Verfahren zur Verfügung, organisiert Veranstaltungen und Workshops und vernetzt darüber hinaus Werkstätten, technische Einrichtungen sowie Personen und Gruppen miteinander.

Inhaltliche Schwerpunkte des S/M/A/L/ liegen auf der praktischen Bereitstellung und Erkundung vielfältiger technischer Geräte sowie auf der Entwicklung eines kritischen Bewusstseins, eines nachhaltigen Umgangs und einer verantwortungsvollen Positionierung gegenüber den vielgestaltigen sozialen und gesellschaftspolitischen Herausforderungen, die mit sämtlichen technologischen Entwicklungen einhergehen.

SOCIAL MEDIA ARTS LAB (+)

The “Social Media Arts Lab” S/M/A/L/ is founded in 2026 as part of the non-profit art association “Plusnull e.V.” and is accredited as an affiliated institute of the “University of Applied Sciences and Arts Ottersberg.”

The S/M/A/L/ provides equipment, techniques, and processes, organizes events and workshops, and also connects studios, technical facilities, individuals, and groups to one another.

The S/M/A/L/ focuses on the practical provision and exploration of a broad range of technical equipment, as well as on the development of critical awareness, sustainable use, and responsible positioning in relation to the diverse social and socio-political challenges that accompany the development of all technologies.

MANIFEST

1. Das Lab ist kein Raum.

Es ist eine Praxis.

Ein Zustand des gemeinsamen Denkens, Bauens, Zweifelns.

Ein Ort, an dem Wissen nicht vollständig oder abgeschlossen, sondern frei verhandelbar ist.

2. Wir arbeiten in einer Welt der Krise.

Technik entsteht nicht im Vakuum.

Sie ist verstrickt in Macht, Kapital, Körper, Ökologie und Sorgearbeit.

Wir fragen nicht nur was möglich ist,
sondern für wen, zu welchem Preis und auf wessen Kosten.

3. Der Mensch ist nicht allein.

Wir erkennen nicht-menschliche Akteur*innen an:

Maschinen, Algorithmen, Materialien, Daten, Umwelten, Affekte.

Das Lab erforscht das Maschine-Mensch-Werden
als Beziehung – nicht als Fortschrittsversprechen.

4. Posthuman heißt nicht post-ethisch.

Im Gegenteil:

Verantwortung verteilt sich, sie verschwindet nicht.

Wir üben eine Ethik des Zögerns, des Zuhörens, des Nicht-Wissens.

5. Wir glauben nicht an neutrale Technik.

Zugänge sind ungleich verteilt.

Geschlecht, Körper, Herkunft, Gesundheit, Sprache und Zeit
bestimmen, wer teilnimmt – und wer ausgeschlossen wird.

Das Lab arbeitet feministisch, inklusiv und machtkritisch.

6. Frauen*, queere und marginalisierte Perspektiven
sind kein Zusatz, sondern Grundlage.

Wir schaffen Räume, in denen Technik berührt, befragt,
umgebaut und widersprochen werden darf.

Kompetenz entsteht durch Erfahrung, nicht durch Autorität.

7. Wir lernen lebenslang – auch als Lehrende.

Das Lab ist ein lernendes System.

Wissen wird geteilt, verlernt, aktualisiert.

Lehre ist hier kein Transfer, sondern Ko-Produktion.

8. Kunst ist unsere Methode.

Nicht als Ästhetisierung von Technik,

sondern als kritische Praxis,

als soziale Intervention,

als therapeutische und sorgende Handlung.

Wir testen, was Technik fühlen, heilen oder verletzen kann.

9. Wir bauen, zerlegen, hacken, scheitern.

Hände werden schmutzig.

Fehler sind Material.

Improvisation ist Expertise.

DIY ist Widerstand gegen Perfektion und Konsumlogik.

Das Lab ist widerständig, skizzenhaft, unvollständig, widersprüchlich, ...

10. Das Lab ist vernetzt.

Wir arbeiten mit anderen Labs, Hochschulen,

sozialen, therapeutischen und künstlerischen Institutionen.

Wissen zirkuliert – es wird geteilt, nicht besessen.

11. Wir archivieren Prozesse, nicht nur Ergebnisse.

Spuren, Fragmente, Irrwege, Glitches.

Das Archiv ist offen, unvollständig, widersprüchlich –
wie die Welt, in der wir arbeiten.

12. Dieses Manifest ist nicht abgeschlossen.

Es darf überschrieben, ergänzt, widersprochen werden.

Das Lab existiert nur,

wenn es gemeinsam weitergedacht wird.

Dieses Manifest wurde in Zusammenarbeit mit KI (ChatGPT) geschrieben.

Ein Projekt von Plusnull e.V. und An-Institut der
Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg

KONTAKT

S/M/A/L/

Effrosyni Kontogeorgiou /
post@smal.cc
www.smal.cc

Plusnull e.V.

Vereinsregister / Registry: VR 30822 B
Steuernummer / TAX Number: 27/675/56267
www.plusnull.org

Hochschule für Künste im Sozialen
Große Straße 107, 28870 Ottersberg
www.hks-ottersberg.de

S/OICIAL
M/EDIA
A/RTS
L/AB

Hochschule für
Künste im Sozialen
Ottersberg

